



Kanton Zürich
Bildungsdirektion



Aufnahmeprüfung 2016 für die Berufsmaturitätsschulen des Kantons Zürich

Deutsch

Serie: B

Sprachprüfung: 30 Minuten

Hilfsmittel: keine

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Nummer: _____

Maximal erreichbare Punktzahl:	100 Punkte	Ergebnis	
- Sprachprüfung	50 Punkte	Punkte
- Aufsatz	50 Punkte	Punkte

Erreichte Punktzahl Punkte

Prüfungsnote (auf halbe Noten gerundet)

De Expertin / der Experte:
.....

Allgemeine Hinweise zur Sprachprüfung

1. Die Prüfungszeit beträgt 30 Minuten.
2. Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.
3. Die maximale Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
4. Für grobe sprachliche Fehler können maximal 2 Punkte pro Aufgabe abgezogen werden.
5. Es dürfen keine Minuspunkte vergeben werden.

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und lösen Sie die gestellten Aufgaben.

Die Kindheit Oder: Wie wir unsere Welt verkleinern

(Auf den kursiv gesetzten Zeilen von 13 bis 17 fehlen die Kommas absichtlich, vgl. Aufgabe 8)

5 Auf YouTube lässt sich anschauen, wie es ist, heute zwei Jahre alt zu sein: Ein blonder amerikanischer Junge namens Bridger sitzt auf dem Sofa und hält ein iPad in den Händen. Er wischt in Windeseile von einer Seite zur nächsten, tippt auf die installierten Apps und klickt sich quietschend durch einen Clip mit Zeichentricktieren. Im Hintergrund ist die Stimme des Vaters zu hören. Sie klingt stolz.

Hunderte solcher Clips gibt es auf YouTube. Ein besonderer Hit ist ein Video, das über vier Millionen Mal abgerufen wurde. Darin tatscht ein Windeln tragendes Mädchen mit wachsender Ungeduld auf das rechteckige Ding vor sich. Doch es tut sich nichts. Das Ding ist kein Tablet, sondern eine Zeitschrift.

10 „Es war gruselig zu sehen, wie ein Kind, das noch in die Windeln macht, so kompetent vorgeht“, beschreibt die US-Autorin Hanna Rosin, wie sie ihren zweijährigen Sohn beim Umgang mit dem iPad beobachtet.

15 *Erstmals wächst eine Generation heran die dem Begriff der „Digital Natives“ der in die digitale Welt Hineingeborenen tatsächlich gerecht wird. Sie ist von Geburt an Teil ihres Alltags. Babys bekommen mit wie ihnen Erwachsene in allen Lebenslagen für Schnappschüsse ein Smartphone vor die Nase halten. Kindergartenkinder lernen dass ihre Mutter aufatmet sobald sie in ihrer Handtasche das Handy ertastet.*

20 Bei den Eltern bleibt jedoch ein diffuses Unbehagen. 77 Prozent der Eltern von Zwei- bis Fünfjährigen glauben, dass Bücher die Fantasie von Kindern fördern, wie eine Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest ergeben hat. Nur 17 Prozent schreiben diese Wirkung Computern zu.

25 Doch trotz aller Zweifel dringt digitale Technik in die Kindheit ein. Zunächst setzen die Eltern Smartphone und Tablet dazu ein, den nervenden Nachwuchs ruhigzustellen, später benutzen sie die digitale Technik, um ihre Kinder zu überwachen. Apps, mit denen sich das eigene Kind virtuell verfolgen lässt, werden millionenfach verkauft.

Auf den ersten Blick erkaufen sich Eltern damit Sicherheit – tatsächlich aber empfinden sie in der Folge nicht überwachte Räume und unbeobachtete Zeiten oft als bedrohlich. Die Welt der Kindheit wird auf diese Weise sicherer, überschaubarer, bequemer – sie droht aber auch kleiner zu werden.

30 Alles, was ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang bedeuten könnte, wird ausgesiebt. Einfach mal auf gut Glück loszuziehen passt nicht ins Konzept. „Es ist heute verdammt schwierig, einem Kind zu sagen: Geh raus, spiel auf dem Feld“, klagte der amerikanische Programmierer

und Internetvordenker Jaron Lanier neulich in einem Interview mit der „FAZ“.

Alles sei so durchorganisiert, so perfektioniert. Und dann sagt er diesen klugen Satz: „Niemand
35 kann etwas über sich herausfinden, ohne Risiken einzugehen.“

Auf der anderen Seite ist die Welt der Kinder virtuell viel grösser, etwa was Bildung angeht.

Jedes Kind hat heute ungleich besserer Chancen als noch vor ein paar Jahren.

Das gilt zum Beispiel für Onlineuniversitäten. Sie geben Kindern aus ländlichen Gebieten oder
Brennpunktvierteln Zugang zu einer Qualitätsbildung, die bislang für die Eliten reserviert ist.

40 Und die Effekte sind verblüffend. Einen Onlinekurs der Stanford-Universität schlossen weltweit
mehr als 400 Studenten besser ab als der erste beste Präsenz-Student derselben Uni.

Was nicht heisst, dass per Internet Lernende automatisch besser sind. Aber es bedeutet, dass
hoch motivierte Selbstlerner heute überall auf der Welt ihre Chance bekommen – unabhängig
davon, wo sie leben, was ihre Eltern verdienen und ob sie überhaupt jemals eine Schule von
45 innen gesehen haben.

nach Der Spiegel 34/2015

A. Textverständnis

1. (2 P.)

Erklären Sie, was gemeint ist mit „Wie wir unsere Welt verkleinern“ (Titel).

Formulieren Sie zwei vollständige Sätze im Präsens.

2. (6 P.)

Beantworten Sie die folgenden vier Fragen mit je einem vollständigen Satz.

a) Was macht den Vater von Bridger stolz?

b) Wieso verwechselt ein Windeln tragendes Mädchen die Zeitschrift mit einem Tablet?

c) Welche zwei Vorteile bringt die digitale Technik den Eltern?

1.

2.

d) Inwiefern empfinden die Eltern nicht nur Sicherheit, wenn sie Überwachungsapps benutzen?

e) Warum wird die Welt der Kindheit eventuell kleiner?

3. (4 P.)
Unterstreichen Sie das jeweils sinnverwandte Wort.

kompetent (Z.10)	konsequent	fachkundig	kräftig
Elite (Z.39)	Einbildung	Oberschicht	Privileg
Effekt (Z.41)	Wirkung	Ursache	Grund
diffus (Z.18)	gefährlich	anders	vage

4. (2 P.)
Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen jeweils richtig (r) oder falsch (f) sind.

	r	f
Die virtuelle Welt fördert die Lust auf Abenteuer im Freien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bridger verwechselt eine Zeitschrift mit einem Tablet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Chancen auf einen guten Uniabschluss sind heute besser als früher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studenten, die Onlinekurse besuchen, schliessen immer besser ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. (4 P.)
Geben Sie jeweils ein korrektes Wort aus derselben Wortfamilie an.
(keine nominalisierten Verben und keine Partizipien!)

Nomen	Verb	Adjektiv
Zweifel	zweifeln	
		ruhig
	klagen	
Schluss		
	empfinden	empfindlich

6. (4 P.)

Ordnen Sie je zwei Wörter aus der unten stehenden Liste den jeweiligen Personen zu.

Ein Begriff darf nur einmal verwendet werden.

vergnügt – melancholisch – erleichtert – unbehaglich – flink – träge – klagend – klug – genervt

Bridger _____

Eltern _____

7. (3 P.)

Drei der folgenden Aussagen über den Text treffen zu. Kreuzen Sie sie an.

Sie dürfen nicht mehr als drei Kreuze setzen.

- Laut einer Umfrage finden gut drei Viertel aller Eltern, dass Bücher die Kreativität der Kinder anregen.
- Es wächst die zweite Generation von „Digital Natives“ heran.
- Gemäss Lanier lernt man, indem man Risiken eingeht.
- Rosin schaudert es, ihrer Tochter zuzusehen, wie kompetent sie ist.
- Dank Onlinekursen können auch Menschen studieren, die noch nie eine Schule besucht haben.
- Die Überwachungsapps gewährleisten, dass die Eltern eine lückenlose Kontrolle über ihre Kinder haben.

B. Sprachbetrachtung

8. (3 P.)
Setzen Sie deutlich alle notwendigen Kommas. (Z 13-17)

Erstmals wächst eine Generation heran die dem Begriff der „Digital Natives“ der in die digitale Welt Hineingeborenen tatsächlich gerecht wird. Sie ist von Geburt an Teil ihres Alltags. Babys bekommen mit wie ihnen Erwachsene in allen Lebenslagen für Schnappschüsse ein Smartphone vor die Nase halten. Kindergartenkinder lernen dass ihre Mutter aufatmet sobald sie in ihrer Handtasche das Handy ertastet.

9. (4 P.)
In welchem Fall stehen die fett gedruckten Ausdrücke?

*Darin tatscht ein **Windeln** tragendes **Mädchen** mit wachsender **Ungeduld** auf das rechteckige **Ding** vor sich.*

Windeln	
Mädchen	
Ungeduld	
Ding	

10. (5 P.)
Bestimmen Sie die Wortart der Wörter in der Tabelle.

Wenn Pronomen oder Partikel vorkommen, bestimmen Sie wenn möglich auch die Unterart.

*Jedes Kind hat **heute** ungleich **bessere** Chancen **als** noch **vor** ein paar Jahren.*

Jedes	
heute	
bessere	
als	
vor	

11. (5 P.)
Bestimmen Sie die fett gedruckten Wörter oder Wortgruppen als Satzglieder.

*Onlineuniversitäten geben **Kindern aus ländlichen Gebieten Zugang** zu einer Qualitätsbildung, **die** bislang **für die Eliten** reserviert ist.*

Onlineuniversitäten	
Kindern aus ländlichen Gebieten	
Zugang	
die	
für die Eliten	

12. (3 P.)
Setzen Sie in die indirekte Rede, ohne „dass“ und „würde“ zu verwenden.

„Es war gruselig zu sehen, wie ein Kind, das noch in die Windeln macht, so kompetent vorgeht.“

Hanna Rosin sagte, _____

13. (2 P.)
Verwandeln Sie unter Beibehaltung der Zeitform korrekt und vollständig ins Aktiv beziehungsweise ins Passiv.

Jedes Abenteuer mit ungewissem Ausgang ist ausgesiebt worden.

- 14.** **Verwandeln Sie in ein Satzgefüge.** (2 P.)

Doch trotz aller Zweifel dringt digitale Technik in die Kindheit ein.

- 15.** **Verwandeln Sie unter Beibehaltung des Inhaltes in einen einfachen Satz.** (1 P.)

Später benutzen sie die digitale Technik, um ihre Kinder zu überwachen.
